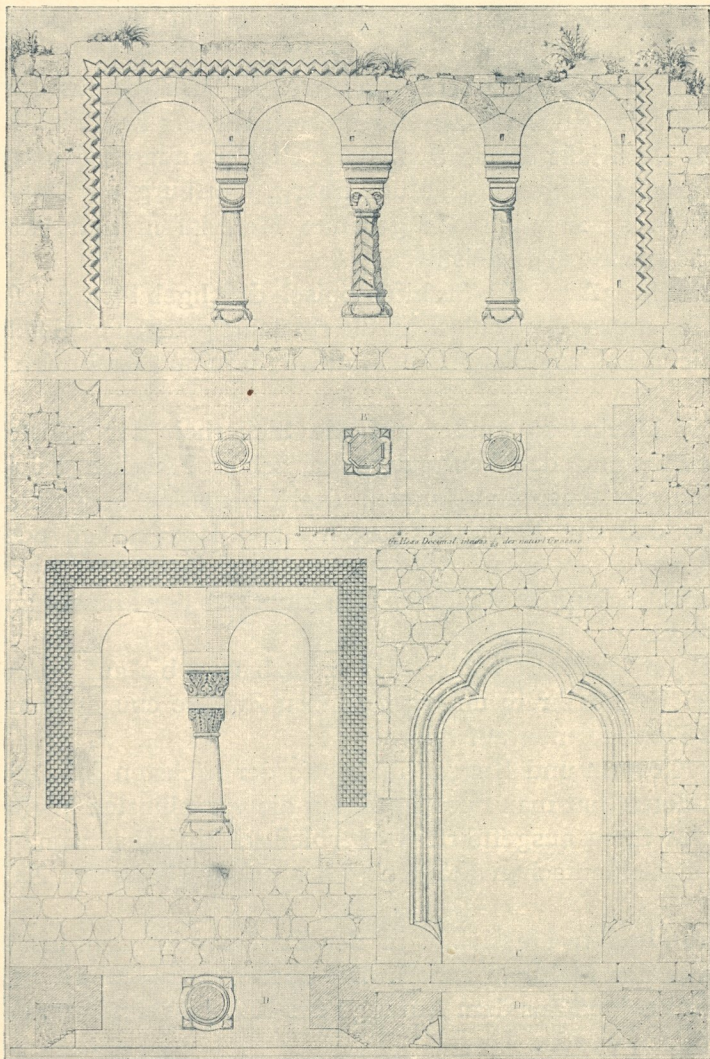


a



b

Fig. 235.

Die nördl. Mauer des Rundbogens der Schlossruinen zu Münzenberg.

lich wurden die Kernen bis an die Strassenfronten überbaut. Auf Fig. 227 sieht man noch diesen Umwandlungsprozess, sowie die romanischen Doppelfenster des ältesten Baues. Erst mit der Einführung des Holzbaues hörten diese Kernenbauten auf.

Vom XII. bis XV. Jahrhundert spricht sich die Stiländerung in der Reihe von Kapitälern der gekuppelten Fenster aus.

Von weiteren Details dieser Kernen ist nichts mehr vorhanden und musste deshalb die kleine Dorfkirche zu Melverode bei Braunschweig, die am Ende des XII. Jahrhunderts erbaut wurde, als Beispiel herangezogen werden.

Hauptgesimse, Fenster und Türeinfassungen, Sockel und Gewölbekämpfer sind, wie Fig. 227 zeigt, noch vollständig erhalten und ergänzen die Lücke von Gesimsen in der vorigen Baugruppe.

Die Burg Dankwarderode in Braunschweig, von Heinrich dem Löwen nach seiner Rückkehr vom Kreuzzuge 1150 bis 1170 erbaut, schliesst sich, dem Formkreise der Details nach zu urteilen, ganz dem ebenfalls von Heinrich dem Löwen erbauten Dom, sowie der Stiftskirche von Königslutter an.